

Dosierung der Hilfestellung durch lernzielgeleitete Fragen und Sprachvorbilder



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

Erfolgreiche Kommunikation ist eine Voraussetzung für Selbstbestimmung und Teilhabe!

Kommunikationsförderung in der UK beinhaltet viel mehr als „Talkertraining“!
 Im weitesten Sinn geht es darum, Erfahrungen mit Sprache zu vermitteln nicht nur als **Sprecher** sondern auch als **Zuhörer** und **Dialogpartner**

Fragen

- sind natürliche Elemente der Sprache, die einen **Sprecherwechsel** einleiten
- signalisieren dem Gefragten, dass eine Reaktion von ihm erwartet wird
- kommen in allen Zusammenhängen von Lehren und Lernen vor
- können unterschiedliche Funktionen haben:
 - **Fragen als Sprechimpuls**
 - **Fragen als Lernimpuls**

In Verbindung mit **Vorlesetexten** lässt sich die Wirkung von Fragen besonders gut einsetzen und vermitteln, weil der Text einen **Handlungsrahmen** außerhalb der Alltagsroutinen bietet.



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

Fragen als Lernimpuls

<p style="text-align: center;">Offene Fragen</p> <p style="text-align: center;">keine Vorgabe, jede Antwort zählt</p> <p style="text-align: center;">„Wie geht die Geschichte wohl weiter?“ „Was fällt dir dazu ein?“</p> <p style="text-align: center;">Sprechimpuls</p>	<p style="text-align: center;">Lenkende Fragen</p> <p style="text-align: center;">mehrere Auswahloptionen</p> <p style="text-align: center;">„WIE FÜHLT er sich?“ (Eigenschaften, Gefühle) „WAS MACHT er da?“ (Tätigkeiten)</p>	<p style="text-align: center;">Entscheidungsfragen</p> <p style="text-align: center;">entweder – oder, 2 Auswahloptionen</p> <p style="text-align: center;">„Ist er GLÜCKLICH oder TRAURIG?“ „Fährt er AUTO oder FAHRRAD?“</p>	<p style="text-align: center;">Geschlossene Fragen</p> <p style="text-align: center;">nur eine Antwort, die richtig oder falsch ist</p> <p style="text-align: center;">„Womit fährt er am liebsten?“ „Wie heisst der Hund?“</p> <p style="text-align: center;">Textverständnis</p>
--	--	---	--



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

Fragestrategien als Lernimpulse bei der Wortschatzerweiterung

Vereinfachter Text zur Geschichte von Katrin Bühring „Abie Alba. Der große Traum vom Weihnachtsbaum“

3. Teil
 Unter einer Brücke schläft ein alter Mann neben seinem Hund.
 Der alte Mann hat keine Wohnung.
 Und er hat noch keinen Weihnachtsbaum!
 Der alte Mann freut sich sehr über Abie Alba.
 Er hängt eine rote Schleife und ein bisschen Silberpapier in die Zweige.
 Abie Alba ist glücklich!
 Jetzt darf er doch noch Weihnachtsbaum sein.


4. Teil
 Als das Jahr zu Ende ist, bringt der alte Mann Abie Alba in den Wald.
 Er macht ein Loch und pflanzt den Tannenbaum ein.
 Als Zeichen schneidet er mit seinem Messer einen kleinen Stern in den Stamm.
 Abie Alba und die kleine Spinne leben jetzt im Wald.
 Jedes Jahr an Heiligabend kommt der alte Mann mit seinem Hund zu Besuch.
 Dann schmückt er Abie Alba ein bisschen,
 und sie feiern zusammen Weihnachten.

Entscheidungsfragen:

- Hat der Mann einen HUND **oder** eine KATZE?
- Ist der Mann ALT **oder** JUNG?
- Schläft der Mann AUF der Brücke **oder** UNTER der Brücke?

Lenkende Fragen:

- **Wie** fühlt Abie sich?
- **Wie** findet Abie die rote Schleife?
- **Was** macht der Mann mit Abie?
- **Was** macht der Hund?



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

Fokuswörter als Hilfen bei der Wortschatzerweiterung

Was sind Fokuswörter?


- kleine Gruppe von Wörtern, die aktuell Gegenstand der Förderung sind
- meistens Auswahl aus dem größeren Gesamtwortschatz eines Talkers
- überwiegend „kleine“ Wörter (z.B. nochmal, fertig, nicht, auch, da), die in vielen Situationen eingesetzt werden können
- selten Hauptwörter

Für wen sind Fokuswörter eine Hilfe?

- Orientierung für das sprechende Umfeld / roter Faden

Grundgedanke des Fokuswörter-Konzepts:
 Der Zielwortschatz wird in **kleine Häppchen** (5 / 6 Wörter) unterteilt, die über einen **festgelegten Zeitraum** hinweg (z.B. 4 Wochen) **möglichst häufig im Alltag** von den **Bezugspersonen mit dem jeweiligen Hilfsmittel** verwendet werden, um den UK-Nutzer durch dieses Vorbild anzuregen, die Wörter selbst einzusetzen.
 Im diesem Zeitraum werden die Fokuswörter konsequent verwendet, auch wenn der UK-Nutzer die Wörter **nicht** imitiert oder selbst produziert.

Beispiele für Fokuswörter:
 ich, du, wir, mein, dein
 haben, machen, wollen, kommen, ist
 groß, klein, schnell, langsam, voll, leer
 auch, jetzt, dann, hier, nicht, so, da
 auf, zu, in, mit, ohne
 und, aber
 der, die, das, ein
 wer, wo, was, wie
 Papa, Mama, Ball, Puppe, Auto



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

UK-Adaption zur Geschichte von Katrin Bühring „Abie Alba. Der große Traum vom Weihnachtsbaum“
 Begleittafel / Lesezeichen

interaktionssteuernde Aussagen sind häufig **Fokuswörter**

nochmal 	nicht 
auch 	warum 
wer 	was 
machen 	zusammen 
schön 	doof 



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

Modelling als Methode zur Wortschatzerweiterung

Warum Modelling?

- UK-Nutzer haben keine oder nur sehr wenige UK-Vorbilder, die sie imitieren können

Was bedeutet Modelling?

- Vorbild sein

Was macht ein UK-Modell?

- selbst mit der Kommunikationshilfe (Symbol, Tafel, Talker, Gebärde) sprechen, es muss nicht jedes Wort sein
- eigenes Handeln mit UK sprachlich begleiten (möglichst beiläufig, ohne Erwartung an UK-Nutzer)

Wo wird Modelling eingesetzt?

- möglichst oft in vielen Alltagssituationen

Wer kann Modell sein?

- eigentlich jeder!

Beispiele:

Guck mal, DA ist ein HUND

KOMM MIT in die TURNHALLE

Oh nein, jetzt ist der BALL KAPUTT

Holt MAMA dich mit dem AUTO ab?

MONTAG gehen wir zum REITEN

Möchtest DU das AUCH haben?



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

UK-Adaption zur Geschichte von Katrin Bühring „Abie Alba. Der große Traum vom Weihnachtsbaum“
Begleittafel

Modelling ist auch beim Benutzen einer Tafel möglich und sinnvoll

METACOM-Symbole ©Annette Kitzinger




Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder


UK-Adaption zur Geschichte von Katrin Bühring „Abie Alba. Der große Traum vom Weihnachtsbaum“
Vereinfachter Text mit Symbolen


Modelling ist auch beim gemeinsamen Lesen möglich und sinnvoll


1. Teil

In einer Baumschule wächst ein . Sein Name ist .


 hat viele grüne Zweige und einen . In dem  wohnt eine kleine .

 hat einen großen . Er möchte  werden.

Viele Menschen kommen in die Baumschule und holen sich einen  für .

Aber niemand nimmt  mit.

METACOM-Symbole ©Annette Kitzinger



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

Modelling und Modellieren als Methoden zur Wortschatzerweiterung

Modelling oder Modellieren?

- **Hilfen, die der Äußerung des UK-Nutzers vorausgehen (Vorbild, Vorschlag)** = Modelling
- **Hilfen, die die Äußerung des UK-Nutzers aufgreifen und verändern** = Modellieren

modellierende Methoden

- **Expansion:** wir erweitern die Aussage um 1 oder 2 Wörter: „nochmal“ => „nochmal lesen“
„Mama auch“ => „Mama soll auch“
- **Extension:** wir regen den UK-Nutzer an, seiner Aussage etwas hinzuzufügen, indem wir ein Verbindungswort ergänzen z.B. „weil“ oder „und“
- **Korrektives Feedback:**
Wir bilden eine fehlerhafte Aussage des Nutzers neu, indem wir die „richtigen“ Wörter benutzen:
„viel Keks“ => „viele Kekse“ / „grün Auto“ => „ein grünes Auto“



Dosierung der Hilfestellung durch Fragen und Sprachvorbilder

Lernhilfen im Rahmen der Wortschatzerweiterung:

- Fragestrategien (zielorientiert abwägen zwischen Offenen Fragen, Lenkenden Fragen, Entscheidungsfragen, Verständnisfragen)
- Zeit für Antworten lassen
- Fokuswörter auswählen zur Orientierung für die fördernden Personen
- Modell sein (Sprachvorbild) nicht nur in Bezug auf die Wörter, sondern auch für Dialogstrukturen und Denkprozesse
- Modellieren von Äußerungen mittels Expansion, Extension und korrektivem Feedback

Im Hinblick auf unsere definierten Lernziele, haben wir zahlreiche Möglichkeiten, den UK-Lernenden mit sorgfältig dosierten Hilfen zu lenken und zu unterstützen. Unser langfristiges Ziel muss sein, den Umfang der Hilfen systematisch zu reduzieren, damit der UK-Nutzer zunehmend selbständiger zu kommunizieren lernt.

In einem permanenten Rückkoppelungsprozess von Beobachtung und Handlungsvariation liegt die eigentliche Stärke einer individuellen UK-Förderung.



Zum Schluss noch ein Blick auf die letzte Veranstaltung:

30.11. Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Beim Interaktiven Lesen in der Unterstützten Kommunikation werden häufig gemeinsam die Bilder einer Geschichte betrachtet, und als Antwort auf konkrete Fragen werden die abgebildeten Figuren und Gegenstände benannt und manchmal auch beschrieben. Wenn wir aber anstelle dieser geschlossenen Fragen, die auf eine bestimmte Antwort ausgerichtet sind, offene Fragen stellen, haben wir die Möglichkeit, den UK-Nutzer am Lesen zu beteiligen und gleichzeitig mit ihm ins Gespräch über die Geschichte zu kommen.

07.12. Dosierung der Hilfestellung durch lernzielgeleitete Fragen und Sprachvorbilder

Fragen in der Unterstützten Kommunikation sind häufig Test- bzw. Verständnisfragen. Das bedeutet, wir haben eine konkrete Vorstellung von der Antwort und versuchen, den UK-Nutzer so dorthin zu führen, dass er nicht nur die Zielantwort erreicht, sondern möglichst auf dem Weg dorthin noch etwas lernt. Dabei nutzen wir Fragen als Lernimpulse und kombinieren sie mit Hilfekonzepten wie Fokuswörter, Modelling und Korrektives Feedback.

14.12. Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

SmallTalk-Fragen lassen sich mit geringem Aufwand im Alltag einsetzen und lösen auch bei UK-unerfahrenen Gesprächspartnern Antwortreflexe aus. Während wir uns bei den beiden vorangegangenen Veranstaltungen schwerpunktmäßig damit beschäftigt haben, wie wir als Eltern, Lehrer, Therapeuten usw. Fragen einsetzen können, um einem Talkernutzer Antworten zu entlocken – und zwar solche, die auf unsere jeweiligen Förderziele ausgerichtet sind – drehen wir heute den Spieß um und lassen den Talkernutzer SmallTalk-Fragen stellen, die ihm erfolgreiche Dialogerfahrungen ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

